

Stückinformation

Michel Houellebecq

Unterwerfung

nach „Soumission“ von Michel Houellebecq,
aus dem Französischen von Norma Cassau und Bernd Wilczek,
bearbeitet für das Theater von Gert Becker

Zeitgenössisches Stück

PREMIERE: 10. Februar 2018, WLT-Studio

Frankreich im Jahr 2022. Das Land steht vor gewaltigen Umwälzungen. Bei den Präsidentschaftswahlen konkurrieren in der Stichwahl die Kandidaten des Front National und der Muslim-Bruderschaft. In den Städten brodeln der Volkszorn, die Konflikte werden mit aller Gewalt ausgetragen, das Land befindet sich am Rande eines Bürgerkriegs.

Der Literaturwissenschaftler François verfolgt die Geschehnisse eher am Rande. Er ist ein von den politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen desillusionierter Akademiker, der sich nur noch um seine Forschungen und die wechselnden Beziehungen zu seinen Studentinnen kümmert.

Um den Sieg der Rechtsradikalen zu verhindern, wenden sich die Sozialisten dem charismatischen Führer der Muslim-Bruderschaft Mohammed Ben Abbas zu und verhelfen ihm zum Sieg. In der Folge wird die Verfassung geändert, die Theokratie eingeführt, die Scharia, das Patriarchat und die Polygamie. Schon bald zeigen die Veränderungen Wirkung, die Kriminalitätsrate und die Arbeitslosigkeit sinken, das gesellschaftliche Klima beruhigt sich. Es zeigt sich, dass, entgegen aller Horrorszenarien, die neue Regierung auch der bürgerlichen Mitte längst verloren geglaubte Werte bieten kann.

Teil der Umwälzungen ist das Bedürfnis, das Bildungsniveau zu steigern. So bekommt François eine neue, sehr attraktive Stelle angeboten. Wenn er zum Islam konvertiert, werden ihm Forschungsprojekte ermöglicht, sein Gehalt erhöht, alle Wünsche erfüllt. Er steht vor der Frage, ob das der Beginn eines neuen positiven Lebensabschnitts ist oder die Unterwerfung unter ein System, das seinen imaginierten Überzeugungen diametral entgegengesetzt ist.

Mit seinem Roman „Unterwerfung“ hat Michel Houellebecq die visionärste Zuspitzung der gesellschaftlichen Entwicklung in Europa unserer Zeit vorgelegt, die ein Schriftsteller in den letzten Jahren entworfen hat. Er entwickelt satirisch und phantasievoll ein Szenarium, das den Spagat schafft zwischen dem Beängstigendem und dem Vorstellbaren und wird dabei mit rasenden Schritten von der Realität eingeholt.

Michel Houellebecq (geb. 1956) ist einer der am kontroversesten diskutierten Autoren unserer Zeit. Mit seinen Romanen „Ausweitung der Kampfzone“ und „Elementarteilchen“, die beide mit internationalen Stars verfilmt wurden, erlangte er weltweit Berühmtheit. Plattform und Die Möglichkeit einer Insel wurden vielfach ausgezeichnet. Die Veröffentlichung des inzwischen erfolgreichsten europäischen Romans des Jahres 2015 erfolgte am selben Tag, an dem der Anschlag auf das französische Satiremagazin Charlie Hebdo ereignete. In der Folge distanzierte sich Houellebecq von jeder islamophoben Interpretation seines Werkes.

Besetzung

François / Steve / Marie- Françoise / Godefroy Lempereur Maximilian von Ullardt

François Mario Thomanek

François / Ein Schwarzer / David Pujadas / Alain Tanneur / Burghard Braun
Robert Rediger

François / Aurélie / Myriam / Frau im Hotel / Manuel Valls / Franziska Ferrari
Regierungssprecherin / Bastien Lacoue / Aïcha / Malika

Inszenierung	Gert Becker
Ausstattung	Elke König
Dramaturgie	Christian Scholze
Regieassistenz / Abendspielleitung	Mike Kühne

Weitere Informationen

Allessia Vit und Sabrina Dubray

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit - Westfälisches Landestheater e.V.

Europaplatz 10, 44575 Castrop-Rauxel

Fon: 0 23 05 / 97 80 25 oder 0 23 05 / 97 80 59 – Fax: 0 23 05 / 97 80 10

Mail: vit@westfaelisches-landestheater.de oder dubray@westfaelisches-landestheater.de

Internet: www.westfaelisches-landestheater.de